

Hubert Münch Rede Nachtragshaushalt 2021 (Gemeinderat 07.07.21)

(Es gilt das gesprochene Wort)

Wie vorausgesagt, haben Staat und Gesellschaft auch Mitte des Jahres 2021 immer noch unter der Corona-Pandemie und deren Folgen zu leiden. Dies gilt auch für die Grafschaft. Trotz weiter fortschreitender Impfungen und dem massenhaften Einsatz von Schnelltests. Die Herausforderungen sind leider immer noch immens. Mit unseren Maßnahmen im Haushalt 2021 haben wir unsere Verantwortung für eine funktionierende Daseinsvorsorge angenommen und versucht, Weg in eine gute Zukunft offen zu halten.

Daher bleibt es richtig, dass wir weiterhin diejenigen entlasten und unterstützen, die während der Corona Pandemie über die Maßen gefordert sind. Besonders die Grafschafter Familien, unsere Kinder und Jugendlichen, die regionale Wirtschaft sowie unsere Vereine und die Kulturschaffenden. Sie brauchen immer noch unsere Hilfe. Wir freuen uns, dass unsere diesbezüglichen Anträge von allen Fraktionen mitgetragen wurden.

Im Vordergrund stand und steht für uns Sozialdemokraten, und ich denke, dies kann ich auch für den gesamten Rat sagen, immer die Sorge um die Gesundheit aller Menschen in der Grafschaft.

Dies zeigt auch der vorgelegte Nachtragshaushalt. Diesmal stehen unsere Kinder in den Grundschulen und Kitas im Fokus unserer Initiativen. Sie werden im Herbst die einzige Gruppe sein, die in großen Teilen noch nicht durchgeimpft sein wird. Bei ihnen droht die Gefahr, dass die grassierende Delta-Variante des Virus sie buchstäblich überrollen wird. Mit vielleicht schwerwiegenden Folgen für die gesamte Gesellschaft.

Schulschließungen, Wechselunterricht und Fernunterricht, enttäuschte Kinder und frustrierte Eltern, die es nicht mehr schaffen, alles unter einen Hut zu bringen. Dies wollen wir nicht mehr erleben und müssen wir verhindern. Daher schon früh im Jahr die SPD-Initiative, unsere Grundschulen und auch unsere Kindertagestätten mit Raumlufreinigungsanlagen auszustatten. Wir sind froh, dass dies mit Hilfe von viel Überzeugungsarbeit auch bei den Fensterlüfter-Fraktionen letztendlich zum Erfolg geführt hat. Jetzt werden wir Raumlufreinigungsgeräte als dezentrale Geräte, mit Kühlfunktion in allen Räumen in unseren Schulen und Kitas installieren. Wichtig, dass wir dies schnellstens realisieren.

Vielen Dank an Bürgermeister Juchem und die Verwaltung, die auch schon zeitig die Notwendigkeit und Dringlichkeit erkannt haben und hart an der Umsetzung arbeiten. Auch wenn eine 70 % oder gar 80 % Förderung in Aussicht steht: Wir als SPD würden diese Maßnahme auch ohne Förderung umsetzen und gegebenenfalls auch Einsparpotential im Haushalt konkret benennen, sollte dies notwendig werden.

Denn unsere Kinder haben in unserer Politik immer die höchste Priorität. Wir möchten uns nach dieser Pandemie nicht vorwerfen lassen, nicht alles Menschenmögliche getan zu haben, um unsere Kinder, die Betreuerinnen und Betreuer und die Eltern vor einer Virusinfektion zu schützen

Darum tragen wir auch alle anderen Investitionen in diesem Umfeld mit. Sie sind sinnvoll und gut angelegtes Geld.

Wie auch das Geld, welches wir angesichts der Herausforderungen des Klimawandels investieren. Es ist gut, dass auf unseren permanenten und nachhaltigen Druck hin, der Ausbau mit Photovoltaikanlagen auf gemeindlichen Dächern endlich in Gang kommt. Wir haben gezeigt, dass ökologisch verantwortliches Handeln sich auch ökonomisch trägt. Wir hätten uns mehr Anlagen und schnelleres Vorgehen gewünscht. Aber aus Rücksicht auf unsere finanzielle Lage sind wir mit den ersten Schritten einverstanden. Hauptsache, es geht jetzt endlich los.

Mit dem Zuschuss beim Glasfaserausbau für private Haushalte, den wir als SPD auf den Weg gebracht haben, haben wir bei den Bürgerinnen und Bürgern der Grafschaft offene Türen eingerannt. Dass allein für dieses Jahr die Summe von 15.000 € auf 90.000 € versechsfacht werden musste, um die große Nachfrage zu befriedigen, zeigt, dass unsere Initiative das Tempo in die digitale Zukunft der Grafschaft enorm beschleunigt hat.

Wichtig sind aber nicht nur die dicken, teuren Maßnahmen. Es sind gezielte Unterstützungen für Menschen, Vereine und oft unscheinbaren Initiativen im sozialen, sportlichen oder kulturellen Bereich. Sie sorgen für den Zusammenhalt in unseren Dörfern. Sie sind der Kitt unserer Gesellschaft. Daher ist jeder Euro von den 192 Tausend, die wir für freiwillige Leistungen ausgeben, bestens angelegt. Auch, aber nicht nur in Pandemiezeiten.

Rein nach den Zahlen bei Ergebnis- und Finanzhaushalt scheint sich vordergründig nicht allzu viel getan zu haben. Aber innerhalb des Haushaltes ist viel in Bewegung geraten. Die größten Investitionserhöhungen habe ich eben schon genannt. „Gegenfinanziert“ werden sie zum größten Teil nicht durch bewusst gewollte Einsparungen, sondern durch Verschiebungen bei anderen Investitionen. Teils coronabedingt, teils durch personelle Engpässe in der Verwaltung erklär- und nachvollziehbar, aber teils auch richtig ärgerlich, wie beim Bau des sechsten Kindergartens. Die dort geschobene Million würden wir lieber heute als morgen investieren.

Positive Tendenzen bei den Steuereinnahmen, eine scheinbare Stabilisierung der Gewerbesteuererinnahmen auf nicht ganz so schlimmem Niveau und andere Indikatoren lassen Hoffnung auf eine Verbesserung der Lage in näherer Zukunft aufkommen. Aber Vorsicht ist geboten. Bitte nicht alles mit rosarot überziehen. Wir müssen immer noch Liquiditätskredite aufnehmen, um uns wie bei einem überzogenem Girokonto zu finanzieren.

Die Investitionsschulden liegen immer noch bei rund 30 Millionen Euro, die Tilgungen können wir nicht erwirtschaften, die „freie“ Finanzspitze liegt bei minus 3,1 Millionen Euro. Wir befinden uns in einer „sehr angespannten Finanzlage“, so unser Kämmerer.

Natürlich ist auch der Nachtragshaushalt nicht ausgeglichen. Natürlich ist er rein finanztechnisch gesehen problematisch. Natürlich würde die Beurteilung des Haushaltes in „normalen“ Zeiten weitaus kritischer ausfallen. Aber, sollen wir in der Krise gegen die Krise ansparen? Nein, das wollen und werden wir nicht tun.

Der Nachtragshaushalt gibt in vielen Punkten die richtigen Antworten auf die Herausforderungen der Pandemie. Er setzt die richtigen Schwerpunkte und stellt die aktuell notwendigen Weichen. Dabei waren und sind wir Sozialdemokraten mit unseren Anträgen und Initiativen oft der Wegbereiter. Darauf sind wir stolz. Bei allem Respekt vor der Arbeit des ganzen Rates und aller Fraktionen: Dies muss einmal festgestellt werden, ohne gleich einen Streit „Wer hat's erfunden“, loszutreten zu wollen.

Auch wenn wir nicht mit allen Maßnahmen einverstanden sind, werden wir dem Nachtragshaushalt gerne zustimmen. Eine Zustimmung bedeutet aber nicht, Zustimmung in jedem Punkt.

Wir gehen davon aus, dass dieser Nachtragshaushalt durch die Aufsichtsbehörde genehmigt wird. Denn nur dann können wir die dringend notwendigen Maßnahmen, vor allen in den Schulen und Kitas, schnell umsetzen. Dies ist unser vorrangiges Ziel.